

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen	7
--------------------------	---

A. DIE GRUNDLAGEN

I. Forschungsstand	12
1. Gotthelf	12
2. Auerbach	22
3. Ganghofer	27
II. Biographischer Hintergrund	30
1. Gotthelf: furor paedagogicus	31
2. Auerbach: homo novus	39
3. Ganghofer: Lebenslauf eines Optimisten	50

B. DIE WERKE

I. Perspektive und Gegenstand	60
1. Gotthelf: Schreiben als Zwang	60
2. Auerbach: Schreiben als Ausweg	69
3. Ganghofer: Schreiben als Prozeß der Gesundung?	78
II. Die Themen	93
1. Gotthelfs Uli-Romane: Autonomie des Bäuerlichen	93
2. Auerbachs Dorfgeschichten: Das dörfliche Leben als Sonderfall	103
3. Ganghofers Bergromane: Tendenziöses Wunsch- und Gegenbild	133
III. Das Menschenbild	139
1. Gotthelf: Der Mensch in der christlichen Ordnung	139
2. Auerbach: Der Mensch und die diesseitige Ordnung	163
3. Ganghofer: Der Mensch und die gesunde Ordnung	172
IV. Das Weltbild	183
1. Gotthelf: Heimat als unverwechselbare Basis	183
2. Auerbach: Rekonstruierte Heimat	197
3. Ganghofer: Wirklichkeitsverlust und Imitation	221
V. Struktur und Gattung	240
1. Gotthelf: Heimatdichtung als Bauernroman	240
2. Auerbach: Heimatdichtung als Dorfgeschichte	249
3. Ganghofer: Heimatdichtung als Bergroman	261
VI. Stil	268
1. Gotthelf: Autochthone Mischsprache	268

2. Auerbach: Nivellierung	284
3. Ganghofer: Surrogat	294

C. DER STANDORT

I. Literaturgeschichtliche Einordnung	304
1. Die Dorfdichtung	304
2. Die Dorf- und Heimatdichter	311
a) Gotthelf: Geschichtlichkeit und Unzeitgemäßheit	311
b) Auerbach: Autor der Ambivalenz	318
c) Die abtrünnigen Nachfolger	325
d) Ganghofer: Epigone und Vorläufer	331
II. Wirkung und Wert	339
1. Gotthelf: Bauernroman als Dichtung	339
2. Auerbach: Dorfgeschichte als Modeliteratur	349
3. Ganghofer: Bergroman als triviale Massenliteratur	358
Literaturverzeichnis	378
Register	412